



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LXI. Kurfürst Joachim II. verpfändet aufs Neue der Stadt Werben die Gerichte und den alten Zoll, und concedirt der Stadt für die Dauer dieser Pfandschaft Zollfreiheit in Arneburg und den unecht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

LXI. Kurfürst Joachim II. verpfändet aufs Neue der Stadt Werben die Gerichte und den alten Zoll, und concedirt der Stadt für die Dauer dieser Pfandschaft Zollfreiheit in Arneburg und den unecht gebornen Bürgern das Erbrecht, am 4. Juli 1541.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandenburg des Heiligen Romischen Reichs Ertzkemerer vnd Churfurst, zw Stettin, pommern, der Cassuben, wenden vnd in Schlesien zw Crossen hertzog, Burggraff zw Noremberg vnd furst zw Rugen Bekennen offentlich mit disem Briue vor vns, vnser Erben nachkomen vnd sonsten vor allermeniglich, das wir mit wolbedachtem gemuthe vnd guthen frien willen vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt werben solich, vnser gerichte hogest vnd Sidest auch vnsern alten Straffenzcoll, als wir in vnser Stadt werben haben mit aller Nutzung vnd gerechtigkeit darzw gehorende vnd auch darzw das Sie vnd alle jre rechte jngeseffene Burgere von iren aigen zcollbarn habe vnd guthern an vnserem Straffen zcoll zw Arneborg keinen zcoll geben sollen, verfeczt vnd vorpfandet haben vor achthundert gulden an Muntz, die Sie vns wol zw dancke gegeben vnd vergnuget haben, die wir ferner jn vnsern vnd vnser lande Nutz vnd frommen gekart haben. Vor sodane vorgeschrieben Summen geldes sollenn die vorgenannten vnserre liebe getrewen solich gerichte vnd alten straffen zcoll mit aller Nutzung vnd gerechtigkeit jnnhaben vnd sich des geruglichen geprauchten jn allermas, wie Sie bisher in pfantschaft gethan auch Sie vnd alle jre rechte jnwonende Burgern des straffen zcolls zu Arneborg von jren aigen habe vnd gutthern zugeben gefreyet sein sollen sonder einicherley vnser, vnser Erben odder Nachkommen vorbietung ane arg vnd ane alles geuerde. Doch so sollen Sie das gerichte wie von alters hergekommen ordentlichen besetzen vnd solichs wie sichs von Rechts wegen geburt halten, auch den alten Straffenzcoll nemen jn massen der bisher genommen ist on geuerde. Darauf haben wir mit vnsern lieben getrewen vngenannt den willen beholden, das wir macht haben alle jar wan wir wollen solich vnser gerichte, alten Straffenzcoll vnd Straffenzcoll zw Arneborg widder zw losen vor sodanen Summen gelds als vorgeschrieben stet: vnd wan wir das thun wollen, So sollen wir jnen des ein fiertel jars zcuor verkundigen vnd nach solicher verkundigung sollen wir jnen auff eine benante zceytt jre gelt, als Nemlichen achthundert gulden Reinischs an Muntz, widder geben vnd bezcalen ane argk vnd ane geuerde, vnd wan jnen den soliche hewptsumma also zur gnuge widder gegeben vnd vergnuget ist, den soll vns vnd vnsern Erben vnd herfschaft vnser gerichte vnd alten straffen zcoll vorberurt mit allen Nutzungen vnd gerechtigkeiten widder Qweid ledig vnd los sein, Auch sollen Sie vnd jre Burgern alldan vns vnd vnsern Nachkommen jre habe vnd gutther in vnserem zcoll zw Arneborg vorberurt widder verzcollen vnd geben wie vorgesehen ist ane geuerde. Wir haben auch den vngenannten vnsern lieben getrewen soliche freyheit vnd gnade gegeben, wolde jmands vnechte jn vnser Stat werben zziehen odder wonen oder rede darjnne wanende, das der kinder vnd Eruen recht Erbe nhemenn sollen vnd mogen jn allermas ob sie echte vnd rechte geboren weren sonder einiche Einsage odder vorbiedend, doch so ferne das gemelten Rathe gefellig, vnd soliche gnade vnd freyheit sollen Sie haben vnd behalten, so lange Sie vnser gerichte oder Straffen zcoll vnd die befreyung des zcolls zw Arneborg vorberurt jnnhaben, vnd wen wir den vnserre gerichte alten Straffenzcoll vnd befreyung des zcolls zw Arneborg widder von jnen losen als oben geschrieben stet, were denne jmandt vnechte jn vnser Stadt werben wonende, den Sie mit solicher freyheit von vnser wegen mit jren Briuen bestettiget hetten; So sollen vnd wollen wir vngenanter Marggraff Joachim vnserre Erben odder Nachkommen den berurtten vnsern lieben getrewen vnsern besondern Brieff geben, weme Sie also von vnserwegen befreyhet haben, das wir die bey solicher freyheit vnd gnade lassen vnd jre gerechtigkeit

nicht brechen sollen noch wollen fonder einicherley vnere Einfage ane argk vnd ane alles geuerde. Das alle diffe Stucken, Puncte vnd Artickell wol gehalten werden fo vorgeschrieben stan, So haben wir vor vns vnd vnere Erben den gedachten vnern lieben getrewen diesen Brieff gegeben, vnsiegelte mit vnserem anhangendem jngesiegele. Gebenn zw Coln an der Sprew, Montags nach visitacionis Marie, Christj vnsern lieben herrn gebort jm funffzehenhundersten vnd darnach jm Ein vnd vierzicsten jare.

Nach dem Originale des Stadtarchives.

LXII. Kurfürst Joachim giebt der Stadt Werben die Zusicherung, hinsichtlich ihres Streitess mit dem Dorfe Nitzow über die Sürre dem Rechte freien Lauf zu lassen, am 5. Mai 1546.

Wir Joachim, vonn gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, des Hayligen Romischen Reichs Ertz-Camerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croffen Hertzog, Burggraf zu Nurnberg vnd Furst zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem Brieff vor Allermeniglich. Nachdem sich zwischen vnern lieben getrewen Burgermeistern, Rathmannen auch der Gemein vnser Stadt Werben vnd sonnderlich den jnhabern vnd Besitzern der Suren dofelbst Eins vnd der Gemeinen Pawern zu Nitzow anders teyls der hutung auf benanter Suren vnd eins daraus erfolgten todtschlags halben jrrung vnd gebrechen erhalten vnd zugetragen, do dan in vorhor der sachen auch sonst von beyden theylen allerläy widerwertiger bericht furbracht vnd an vns gelangt. Vnd wiewol benanter Rath vnd Gemein sich wegen des angegebenen todtschlags mit vns der ober gericht halben vortragenn, Vnd wir auf beclagen der von Nitzow, als hetten sie der hutung auf der Suren one sonderlichen vorterb nicht zuentratenn vor gut vnd bequem angefehen, das jnenn vmb die gebur vnd einen jar zins ein ort an der Suren zu notturft jrer drift mocht eingereumbt werden, zu welcher handlung vnd anweylung wir dan vnlangft Commissarien vorordent. Wan aber solchs benannten Rath vnd gemein vnd sonderlich den jnhabern vnd besitzern der Suren beschwerlich furgelassen, Derwegen sie vns vilfaltig berichten, auch zum teyl schein vnd vnser Commissarien Kuntschaften furlegen lassen, Das die Sure gemainer Stadt aygenthumblich zustendig, Darauff dan die von Nitzow sich der hutung jm schein einer schlechten miethe vnd Conduction angemast vnd sich darauf in dieser vnd allen andern sachen wider die von Nitzow vnd jre herrschafft, als Ein Erwidrig Capittel zu Huelberg, zu ordentlichem Rechtem erbotten, Mit vntertheniger bitt, Sie do bey zu schutzen vnd in kein andere wege durch was mittel vnd practicken das auch himmer gescheen mocht nicht beschweren zulassen. Dieweil es dan one das neben der pillickeit vnser Furflich Ampt erfordert, vnd vns nicht anders zymen noch geburen wil, einen yden bey gleich vnd Recht zuerhalten, Als vorsprechen wir jn Crafft ditz Brieffs Das wir vns hinfur dieser auch keiner andern sachen wegen, so benantem Rath vnd der Gemein zu Werben mit denen von Nitzow jrer herrschafft vnd vorwandten furfallen mochten, zu keinen vngnaden wollen bewegen, Sonder jn allewege so fern durch vns oder vnser Commissarien die hendel in der gute nicht konnen entscheiden, vorglichen vnd vortragen werden, dem ordentlichen rechten seinen stracken vnuorhinderten gangk vnd lauf lassen vnd was altdan erkant, des sollen sich beyde teyl one alle fhar thetlichs furnemens trosten auch vnwaigerlich vorhalten Zuurkundt mit vnserm Anhangendem jngesiegele vnsiegelte Vnd Geben zu Coln an der Sprew, Mitwochs